

Listenaufstellung Kommunalwahl

Calw. Das Bildungswerk für Kommunalpolitik veranstaltet zusammen mit den Freien Wählern Calw am Montag, 19. November, einen Informationsabend zum Thema »Listen- und Bewerberaufstellung zur Kommunalwahl 2019«. Die Veranstaltung ist kostenfrei, beginnt um 19.30 Uhr im Hotel Restaurant Rössle, Hermann-Hesse-Platz 2, und ist offen für alle interessierten Bürger, sowie für alle Parteien. Das Bildungswerk für Kommunalpolitik Baden-Württemberg ist ein rechtlich unabhängiger, politisch neutraler Verein, der sich für die Weiterbildung der Bürger einsetzt. Den Freien Wählern ist es wichtig, allen Interessierten den Einstieg in die Kommunalpolitik zu erleichtern.

Die Geschichte der Turmuhrn

Calw-Wimberg. Beim Treffen des Frauenkreises der Bergkirchengemeinde in Wimberg am Dienstag, 20. November, wird Christoph Perrot zu Gast sein. Er ist einer der Geschäftsführer der Calwer Firma für Turmuhrn und Läuteanlagen und wird über deren Geschichte erzählen. Außerdem wird er über die Entstehung der größten Turmuhr der Welt im islamischen Mekka berichten, für deren Herstellung die Firma Perrot verantwortlich war. Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche mit einer Kaffeerunde. Gäste sind dem Frauenkreis willkommen.

»Kleine große Liebe« von Annett Louisan

Musik | Deutschsprachiger Chanson auf Calwer Klostersommer

Annett Louisan ist die Stimme des deutschsprachigen Chansons. Zahlreiche Gold- und Platin-Alben sprechen für sich. Im nächsten Frühjahr bringt sie ein neues Album heraus und im Juli gibt sie ein Konzert beim Klostersommer Hirsau.

Calw-Hirsau. Bis heute hat Annett Louisan mehr als eine Million Tonträger verkauft. Im nächsten Frühjahr veröffentlicht die Künstlerin ihr neues Album »Kleine große Liebe«. Mit der gleichnamigen Tournee ist sie 2019 in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs. Eine ihrer Stationen ist Hirsau, wo sie am Mittwoch, 31. Juli, 20.30 Uhr, das Publikum des Calwer Klostersommers verzaubern will. Der Vorverkauf ist angelaufen.

Single »Das Spiel« als Beginn ihrer Karriere

Schon während ihres Studiums an der Kunstakademie Hamburg arbeitete Annett Louisan an einem eigenen musikalischen Konzept: einer Melange aus Pop und Chanson, die sie schließlich mit dem Textdichter und Produzenten Frank Ramond so ver-

feinerte, dass 2004 unter dem Titel »Bohème« ihr erstes Album erscheinen konnte. Gleich die erste Single »Das Spiel« erreichte Platz fünf der Charts - für Annett Louisan aus dem kleinen Schönhausen in der Altmark war dies der Beginn ihrer Karriere.

Diverse Projekte abseits von Tournéeen

Es folgten fünf weitere Studioalben, diverse Singles und DVDs sowie Tournéeen und TV-Auftritte. Der Blick auf die Statistik zeigt: Mit ihrem Pop made in Germany ist Annett Louisan erfolgreich. Sie hat mit ihrer feenhaften Stimme einen neuen Ton in die deutschsprachige Popmusik gebracht. Hinzu kamen Gold- und Platinauszeichnungen, die Goldene Stimmgabel und der »Echo« als Künstlerin des Jahres.

Doch auch losgelöst von ihren Alben und Konzerten tritt Annett Louisan regelmäßig künstlerisch in Erscheinung. So beteiligte sie sich 2007 an dem Album »Hesse Projekt« von Angelica Fleer und Richard Schönherz, in dem sie ihre Stimme den Vertonungen von zwei Gedichten Hermann Hesses lieh.

Im Bereich Film und Fernsehen wirkte sie im gleichen Jahr unter anderem am Soundtrack von Leander

Haußmanns Komödie »Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken« mit. Sie sang 2008 für die deutsche Fassung des Disney-Films »Tinkerbell« und war 2011 und 2012 als Sängerin des Titelliedes und Synchronsprecherin in der Animationsserie »Der kleine Prinz« zu hören.

Erwachsen werden und sich selbst treu bleiben

Ihre Reise war lang. Seit ihrem letzten regulären Studioalbum sind fast vier Jahre vergangen, und es hat viel Mut erfordert, sich diese Zeit zu nehmen und zu geben. Ein kurzer Zwischenschritt war ein Cover-Album mit Songs, die ihr viel bedeuten. Es folgte eine letzte Tour in 2017, wo sie bereits schwanger war. Und dann war Stille. Auf ihrer kommenden Tour »Kleine große Liebe« erzählt Louisan von dem Weg einer Künstlerin, erwachsen zu werden, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, und sich selbst treu zu bleiben.

Karten gibt es unter www.reservix.de. Weitere Informationen zum Calwer Klostersommer sind auf der Website www.klostersommer.de und auf der Facebook-Seite facebook.com/calwerklostersommer zu finden.



Annett Louisan ist nächstes Jahr in Hirsau zu Gast. Foto: Fähnrich

Tatkräftige Unterstützung im Kampf gegen Missbrauch von Kindern

Soziales | Das Team des Kleiderbasars spendet für Beratungsstelle OnyX / Die Geldmittel fließen in Präventionsarbeit

■ Von Steffi Stocker

Calw-Heumaden. Wenn Nähe, Umarmungen oder bestimmte Worte bei Kindern ein ungutes Gefühl verursachen, sollten sie sich dagegen wehren. Dabei hilft ihnen unter anderem die Beratungsstelle OnyX des Landkreises Calw. Und die wurde jetzt mit einer 1000 Euro-Spende aus dem Kleiderbasar bedacht.

Große Freude über die finanzielle Hilfe

Einmal mehr folgte das Team des Kleiderbasars in Heumaden seiner Philosophie, die Erlöse für Kinder im Land-



Das Team des Kleiderbasars (von links): Britta Waidelich, Carmen Schulz, Albrecht Frank und Helen Becker. Foto: Stocker

kreis Calw einzusetzen. Die Team-Mitglieder Helen Becker und Britta Waidelich verursachten damit bei OnyX-Leiter Albrecht Frank und Be-

raterin Carmen Schulz ein ausgesprochen gutes Gefühl. »Wir freuen uns riesig darüber. Mit Spenden können wir Präventionsprojekte umset-

zen«, stellte Frank fest. Neben der Begleitung von akuten Fällen mit sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen, für die OnyX Anlaufstelle im Landkreis Calw ist, sollen nämlich unterschiedliche Projekte für die Thematik sensibilisieren. »Das fängt schon bei guten oder schlechten Gefühlen an«, verwies Frank darauf, dass es Kindern und Jugendlichen schwer fällt, Anbahnungsversuche oder Belästigungen zu interpretieren, nicht zuletzt wenn sie im Internet chatten.

Unter anderem das Präventionstheater in den dritten und vierten Klassen der Grundschulen, das die Beratungsstelle inzwischen anbie-

ten, soll den Mädchen und Jungen helfen, eigene Strategien zu entwickeln, um Abgrenzung zu erreichen, wenn sie in entsprechende Situationen geraten.

15 Prozent vom Erlös geht an solche Projekte

»Aktuell sind wir in den Vorbereitungen für ein ähnliches Projekt, das Jugendliche der siebten und achten Klassen anspricht«, stellte Frank in Aussicht. Denn OnyX steht Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr zur Verfügung, auch unabhängig von den Eltern.

»Wir wollen die Kinder stär-

ken, sich zu regen, wenn sie unangenehme Situationen erleben oder in ihrem Umfeld davon hören«, unterstrich Schulz. Darüber hinaus ist das Berater-Team auch Ansprechpartner für Erwachsene, die entsprechende Beobachtungen machen. »Es ist wichtig, dass Kinder wissen, wohin sie sich wenden können, wenn sie in Not sind und wir wissen, dass das Geld im Raum bleibt«, sagten Becker und Waidelich.

Traditionell spendet das Team des Kleiderbasars 15 Prozent aus den Erlösen für Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen in der Region arbeiten oder sich für diese engagieren.

Meinung der Leser

Den Weg der Blumenwiesen weiter verfolgen

BETRIFFT: »Sonnensegel erst mal keines« vom 26. Oktober

Dass es im Ortsteil Hirsau zwischen Nagold und Aureliuskirche und -platz einen so schönen Kurpark gibt, ist eine schöne Sache. Durch die unbebauten Flächen wird das Tal geweitet und aufgewertet. Manche trauerten dem Kurparksee mit Wasservögeln nach. Es gibt den geräumigen Kursaal mit Terrasse und Wasserspielen. Im Sommer hat zeitweise eine Blumenwiese (Mössinger Mischung) geblüht und Bienen angelockt. In dem Zeitungsartikel über »Terrasse samt Sonnensegel« wird die ganze Bandbreite einer Argumentation ausbreitet: Ob überhaupt nötig - oder Terrasse mit Poller mit Elektrifizierung, Handbetrieb, Instandhal-

tung, Verschleiß. Priorität des Stadtgartens? Alles kommt zur Sprache. Um die Vielzahl der Vorschläge zu ergänzen, empfehle ich den eingeschlagenen Weg der Blumenwiesen weiter zu verfolgen und möglichst nicht zu viel zu erneuern, ergänzen und zu installieren. Eventuell Hochbeete zu bepflanzen oder sogar an einen Gesamtgartenbeet für die Allgemeinheit zu erwägen, das in manchen Städten sehr erfolgreich sein soll. Interessant wäre die Anlage eines Uferwegs an der Nagold. Sollte Calw einmal eine Landesgartenschau erwägen und planen, wäre dies sowieso angebracht. Das Ergebnis war der Ruf nach

einem Gesamtkonzept. Bei dem Wunsch nach Schatten könnte auch ein stabiler Sonnenschirm von Nutzen sein.

Hans Bernhard Römer
Calw-Hirsau

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Lederstraße 23
75365 Calw
Fax: 07051/20077
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

Charme gezielter Langsamkeit

Vortrag | Mit Bummelzug und Postkutsche durch Oberschwaben

Calw-Wimberg. Pastor Manfred Mergel berichtet im Rahmen des Kulturprogramms im Haus auf dem Wimberg von einer Reise zu sich selbst, auf



Manfred Mergel redet über seine Reise zu sich selbst. Foto: Haus auf dem Wimberg

der er ohne Abenteuer der Ruhe begegnete. Verrückt - da setzt sich ein durchaus vernünftiger, fleißiger Schwabe in den Bummelzug und fährt in aller Ruhe nach Isny, um von dort aus in noch gemächlicherem Tempo mit der Postkutsche durch Oberschwaben zu reisen. Und das in einer Zeit, wo keiner mehr Zeit hat.

Mergel empfiehlt allen eine Entspannungsfahrt

Die Originalstrecke mit der Kutsche wurde 1927 eingestellt und musste dem Fortschritt »Dampflok« weichen. Es ist ein Erlebnis der besonderen Art im offen »Landauer« mit zwei Pferdestärken durch das Ländle zu kutschie-

ren. Es öffnen sich Fenster und wildfremde Menschen winken einem lächelnd zu. Zu Beginn, während die einen von Termin zu Termin hetzen, genießen die anderen eine Auszeit, die Entschleunigung, die sie als Balsam für die Seele empfinden.

»Die gute alte Zeit« hat es gar nicht gegeben. Nur war es früher eher die körperliche Belastung und weniger die seelische, die dem Menschen zu schaffen machte. Heute belasten Terminabgaben, permanente Erreichbarkeit und die Fülle an Informationen. Selbst der Sonntag als Ruheanker geht verloren. Die Erholung weicht dem Freizeitstress. So eine Entspannungszeit legt Pfarrer Manfred Mergel allen ans Herz.